

# Ausgestreckte Hand statt erhobenem Finger

Beim Besuch der Ludwig-Erhard-Schule in Pforzheim spricht Innenminister Reinhold Gall über Terrorismus

Von unserer Mitarbeiterin  
Christina Braun

Reinhold Gall, der Innenminister von Baden-Württemberg, war gestern an der Ludwig-Erhard-Schule (LES) in Pforzheim zu Gast. Als Höhepunkt der innenpolitischen Woche der Schule referierte der SPD-Politiker vor den Schülern der Wirtschaftsoberschule, der Fachschule für Wirtschaft und des Berufskollegs über internationalen Terrorismus.

„Es gibt keinen Grund zur Panikmache, aber auch keinen Grund zum Schönreden“, machte Gall gleich zu Be-

---

„Es gibt keinen Grund zur Panikmache...“

---

ginn seines Vortrages klar. Terrorismus sei eine höchst ernstzunehmende Gefahr, die auch in Baden-Württemberg präsent sei. Dabei seien vor allem die Herausforderungen an die Sicherheitsbehörden gewachsen. Klassische Merkmale wie eine gewisse Kleidung oder ein bestimmtes Aussehen an denen man Verdächtige festmachen könne, gebe es schon lange nicht mehr.

Das Sammeln und Speichern von Daten könne Terrorismus effektiv verhindern. Wer wann mit wem gesprochen habe sei oft der einzige Ermittlungsansatz. „Wir haben einen hohen Aufwand an Personal und Technik, um die Bevölkerung vor bestehender Terrorgefahr zu



*EIN TOLERANTES MITEINANDER könne ein Beitrag der Gesellschaft gegen den Terrorismus sein, erklärte Gall den Schülern.*  
Foto: Ehmann

schützen“, erklärte Gall. Auch V-Männer sind für Gall ein wirksames Mittel um an die wertvollen Informationen zu kommen. Es gehe darum sich in die

Denkwelt der Terroristen hineinzusetzen, um Anschläge zu verhindern und das eigene Land zu schützen. Dabei sprach Gall nicht nur die aktuellen Vor-

fälle in Syrien und dem Nordirak an, wo Dschihadisten und Endzeitkämpfer auf grausamste Weise für ihren eigenen Gottesstaat kämpfen, sondern auch von Einzeltätern verübte Anschläge. Laut dem Innenminister könnten vor allem Phasen der Perspektivlosigkeit und Verzweiflung begründet durch Misserfolge in Beruf und im familiären Umfeld Beweggründe für terroristische Vergehen sein.

Eine „ausgestreckte Hand“ sei hier meist mehr wert als ein „erhobener Finger“. So forderte Gall dazu auf, Menschen abseits der Gesellschaft „mitzu-

---

„... aber auch keinen Grund zum Schönreden“

---

nehmen“. „Ein tolerantes Miteinander und der Austausch im Dialog ist der Beitrag, den die Gesellschaft leisten kann. Das ist oft mehr wert als das Verschärfen von Gesetzen.“

Anschließend stand der Innenminister den jungen Erwachsenen Rede und Antwort. Dabei waren für die Schüler vor allem die umstrittenen Waffenlieferungen der Bundesrepublik an die Kurden zur Bekämpfung der Terrorgruppe Isis ein Thema. Auch die Bedrohung in Deutschland schien viele Schüler zu beunruhigen. Innenminister Gall zeigte sich am Ende seines Vortrages optimistisch: Gemeinsam könne der Kampf gegen den Terror gewonnen werden.